



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

305 (29.12.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5599](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5599)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Bfg. monatlich, Dringender 10 Bfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

Er erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Blatt-Zeile 20 Bfg., Die Anzeigen-Zeile 40 Bfg., Einzel-Kummern 3 Bfg., Doppel-Kummern 5 Bfg.

Die drei Männer aus dem Morgenlande.

Die Bulgaren sind ein lebhaftes, arbeitsames Volk, das wohl gelegentlich Nachbarländer aufsucht...

Bevor die bulgarischen Abgesandten nach Wien verließen, mußten sie es erleben, daß der plötzlich mit der Coburg'schen Kandidatur aufgetauchte Hoffnungsstimmer...

Sie sind nun aus Berlin geschieden mit der Ueberzeugung, daß Deutschland sich nicht mit der Begünstigung Bulgariens zu beschäftigen und dieser zuliebe die Freundschaft mit Rußland zu gefährden gedanke...

der sofortige Rücktritt der Regentenschaft, die Annahme des russischen Thronkandidaten auf dem von Deutschland empfohlenen Programme steht...

Nun haben sich die bulgarischen Abgesandten auch in Berlin bezüglich des Rücktritts der Regentenschaft keineswegs ablehnend geäußert...

Die Corruption der englischen Aristokratie.

Wylady ist die Tochter eines vornehmen Hauses. Die Familie, der sie entsprossen, zählt zu den ersten im Lande, ihre verwandtschaftlichen und sozialen Beziehungen...

Und eines Tages erscheint Wylady — vor Gericht. Nicht als Beugin etwa gegen eine ungetreue Dienerin, nicht, um durch irgend eine Aussage der Justiz ihre Arbeit zu erleichtern...

ihren bevollmächtigten Anwalt mit ihrer Vertretung vor dem Gerichtshofe betrauen. Wylady erscheint als Angeklagte und die Anklage, gegen die sie sich zu vertheidigen hat, ist die schwerste, die gegen eine Frau erhoben werden kann...

Lady Campbell, die Angeklagte in dem in Rede stehenden Prozesse, wurde, gleichwie ihr des gleichen Deliktes angeklagter Gatte, freigesprochen. Die Jury hat keine Beweise für die von Lord und Lady Campbell gegenseitig erhobene Anklage zu finden vermocht...

Hat sich in den sittlichen Anschauungen der englischen „society“ die auf Grund unbewiesener Ausfressungen über den Poeten Lord Byron den Stab brach...

Feuilleton.

Ein übermüthiger Schauspieler. Dem Berliner Publikum spielte vor Jahren der gemalte Schauspieler Wilhelm Kläger einen argen Streich...

So, so, mein lieber Tull! Nun wohl, ich könnte Euch jetzt nach Mitternacht bringen lassen, doch bin, wo weder Mond noch Sonne scheinen...

kurzen Laufe trat er hart an die Kampe und hielt folgende Ansprache: Ver-ehretes Publikum! Wenn ein Künstler, wie Wilhelm Kläger, in einem Nest, wie Brom-bera, existirt...

Dielei Tage wurde der Bankrottensünder Josef Brilesnit nach dreißigjähriger Strafhaft aus der Arader Festung entlassen. Der „Limesvarer Jta.“ werden über diesen merkwürdigen Menschen und über die eigenthümlichen Lebensgeschichte desselben folgende Mittheilungen gemacht...

fatalistischer Zug, der ihn zu dem festesten Glauben veranlaßte, es gebe keinen Kerker, der ihn festhalten vermöge. Von diesem fatalistischen Gange geleitet, sagte er seiner Zeit dem Militär-Auditor, der ihm verurtheilte, daß er zu zwanzig Jahren Kerkers verurtheilt sei...

Folgende für den Jaren Nikolaus I. charakteristische Anekdote entnehmen wir dem Memoirenwerk des Grafen Bismarck: Nikolaus handelte in manchen Fragen durchaus auf eigene Faust, ohne irgend welchen Beirath von Seiten seiner Minister...

Heute die Wohlthätigkeit der äußere Schein, hinter dem sich arge Sündhaftigkeit birgt? Der Prozeß Campbell stand nicht vereinzelt; er war der — vorläufig — letzte in der Reihe einer Anzahl ähnlicher Gerichtsaffären, deren jede die vorhergegangene an standalösen Charakter übertraf. Es genügt, an die Enthaltungen der „Hall Mail Gazette“, an die Namen Dilke-Crawford, zu erinnern, um des krassen Widerspruchs zwischen der strengen konventionellen Moral, welche die englische Gesellschaft beherrscht und den zur öffentlichen Kenntnis gelangten Thatsachen inne zu werden.

Ercheinungen der in Frage kommenden Art pflegen von den Kulturhistorikern als Kennzeichnungen einer im Niedergange begriffenen Gesellschaft beurtheilt zu werden. Die uns überlieferten düsteren Sittengemälde aus den Zeiten des Verfalls von Rom und Byzanz sind jedem Gebildeten bekannt; aber auch das fromme Mittelalter ließ es an solchen Erscheinungen nicht fehlen, und was sich in den höheren Gesellschaftsklassen Frankreichs, von Heinrich III. angefangen mit geringen Zwischenpausen bis zur Revolution von 1789, begeben hat, ist in allen Geschichtsbüchern mehr oder weniger ausführlich nachzulesen; die Chronik des zweiten Kaiserreichs weiß gleichfalls wenig von Tugend und Sitte zu erzählen.

Gewiß ist, daß in England gewaltige Umwälzungen sich vorbereiten. Der stolze Bau der Adels herrschaft, die dem britischen Reiche zu Macht und Größe verholfen hat, ist gründlich unterwühlt, an ihren festen Pfeilern, den ausschließlichen Besitz von Grund und Boden, wird die Art angelegt. Die englische Aristokratie erweist sich im Ganzen und Großen den Forderungen der Zeit gegenüber wenig entgegenkommend; sie blickt im Augenblicke zu dem Marquis von Salisbury, als dem Schützer und Heger ihrer Privilegien, empor.

Die Wiederholung des Schauspielers der „Vergil vor Gericht“ könnte leicht auf den Ausgang des politischen und sozialen Kampfes, den die englische Aristokratie in naher Zukunft zu führen haben wird, einen bestimmenden Einfluß üben.

Aus Stadt und Land.

Manneheim, 28. Dezember 1888.

Strahenreinigung. Wiederholt seit dem starken Schneeeall hatten wir zu rügen, daß teils der Stadtverwaltung auch gar nicht geschieht, die Straßen wieder in einen gang- und passbaren Zustand zu versetzen; man überläßt es ganz ruhig den Hausbesitzern, die Trottoirs gangbar zu machen, und nimmt solche, die dies vernachlässigen, in Strafe. Die Reinigung der Straßen und öffentlichen Plätze überläßt man ganz einfach dem Thauwetter. Auf den Freuden, der in unsere Stadt einkehrt, macht dieser Zustand einen eigenthümlichen Eindruck. Beispielsweise ist es kaum möglich, daß Passagiere, welche den Bahnhof verlassen, die Haltestelle der Trambahn erreichen können, denn dort ist ein süßhöher Schlamm zu durchwaten. In den Straßen der Stadt, besonders aber in den Hauptstraßen, ist bis jetzt noch gar nichts geschoben, dort überläßt man den Fahrweeren das Jermahlen des Schnees, was natürlich mit Thierquälerei verbunden ist. Vergleiche man heute Manneheim mit anderen Städten, so hat man kein Recht mehr, vom reinlichen Manneheim zu sprechen, denn gerade das Gegenheil nimmt man wahr. In Frankfurt a. M. wurde an den beiden Feiertagen ununterbrochen an der Begradigung des Schnees gearbeitet und ist heute von Schnee dort nichts mehr zu sehen. In Karlsruhe waren am Tage nach dem Schneeeall die Trottoirs und zwei Tage darnach die Straßen wieder trocken Fußes zu passiren. In Berlin haben die beiden Bierdehngesellschaften 3400 Centner Salz aufgewendet, hatten 6 Schneeschlitten laufen und gingen mit 2851 Arbeitern an die Beseitigung des Schnees. Die Stadtverwaltung dorthselbst stellte 1000 Wagen und 1500 Arbeiter an, die die übrigen Straßen zu reinigen hatten. Hier in Manneheim, wo man 150,000 M. Zuschuß zum Theater leistet, schreit man für solche ansehnliche Naturereignisse kein Geld mehr zu haben. Hunderte von Arbeitern sind jetzt arbeitslos und müssen viele derselben, wenn dieser Zustand länger anhält, die Armenverwaltung in Anspruch nehmen. Da wäre es doch besser gewesen, man hätte den Leuten Arbeit gegeben und dadurch deren Ehre, wie auch die Ehre der Stadt gerettet!

Bestärkung. Wie die „Karlsruher Zeitung“ meldet, wurde Herr Stadtdirector Siegel zum Ministerialrat und Landes-Commissar in Freiburg ernannt. Herr Gehring, der gegenwärtig in Freiburg amtirt, wurde als Landes-Commissar nach Karlsruhe versetzt. Herr Amtmann Dr. Julius Veder in Baden wurde zum Stadtdirector in Manneheim befördert.

ten und sämtlichen Korps unter die Leute gebracht hat, so sind Et. lastet. — D. verlegte der Fürst mit großer Ruhe, meine Politik ist so vortrefflich, daß ich nicht vierundzwanzig Stunden brauche, um Ihnen den Berröcher zu nennen.“ — Sie kennen ihn also, Sie wissen...? — Ich weiß, was ich weiß, Majestät, aber sagen kann ich es nur auf einen äußerlichen Befehl des Kaisers. — Ich erbitte Ihnen diesen Bericht. — Der Berröcher, welchen Eure Majestät suchen, heißt Nikolaus I., Baulowitsch, Kaiser aller Russen. Werthwelder immer verzagt, wenn er im Salon der Kaiserin von Staatsgesprächen spricht, und namentlich von militärischen Angelegenheiten, daß jede der dort anwesenden Hofdamen nicht bloß zwei Ohren, sondern auch Brüder, Vettern und Verwandte in der Armee hat, denen sie Alles erzählt, was sie hört. Und so verbreitet sich jedes Wort, welches der Kaiser fallen läßt, wie ein Lauffeuer durch die Stadt. Man kann sich denken, daß der wohlunterrichtete Polizeiminister noch diesem Berichte nicht laßtzt wurde. Der Kaiser aber, siat der Erzähler bei, habe sich keineswegs gebessert, sondern nach wie vor in den Saloren der Kaiserin und anderwo von Allem gesprochen, was ihn gerade beschäftigt. Er war ein lauter Deuter. Politisch unflug mag es gewesen sein, immerhin bezeugt es eine gewisse Offenherzigkeit u. wohlwollende Raibevät.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Er. bad. Hof- und National-Theater in Manneheim.

Montag, den 27. Dezember 1888.

Josp und Schwert.

Von Gustav.

Das geschichtlich zwar sehr frei erfundene, aber dichterisch wertvolle und annehmende Lustspiel hat gestern auch vor einem halbfertigen Hause seine zündende Wirkung nicht verunglückt. Es ist dieses um so höher anzuschlagen, als eine Anzahl gerade der bedeutenderen Rollen an unserer Bühne durchaus nicht in den richtigen Händen sich befinden. Da ist vor allem der markige, kernige Soldat König, den Gustav immer vollern, aber dabei das best. Ex von der Welt belegen läßt, die blaugraue unserer eckgehörnen Werner, der von der Natur dazu wie geschaffen schien. Ich er-

• **Neujahrgratulationsverbindungenarten** werden von der Armen-Commission à 1 M. als Minimalbeitrag zu Gunsten der Armen auf dem Bureau der Armen-Commission, R. 5 1, abzugeben und dürfte von dieser neuen Einrichtung lebhafter Gebrauch gemacht werden. Auch wir begrüßen diese Maßregel mit Freuden, weil wir erstens den Gebrauch der Neujahrgratulation als durchaus veraltet und nicht mehr zeitgemäß, daher nach heutiger Anschauung durchaus nicht gerechtfertigt halten und zweitens, weil hierdurch nebenbei Gelegenheit geboten ist, der Armen zu gedenken.

• **Bestwettbewerb.** Herr S. Billes erstiegerte im Auftrag von der Großh. Bahnbauinspektion die Baupläge L 17 Nr. 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12, 13 und 14, zusammen 5127 □ Meter zu M. 150,000, wozu noch an Straßenbaukosten M. 58,000 kommen.

• **Das Hotel zu den 3 Glocken** wird in einigen Tagen wieder eröffnet werden können, nachdem eine innere durchgreifende Renovation des Gebäudes zur Vollendung gebracht ist. Wir hatten Gelegenheit, einen Blick in die umgeänderten Räumlichkeiten zu werfen und waren erstaunt ob der Größe und Ausdehnung des Lokals und ob seiner bis in die kleinsten Details gediegenen und eleganten Einrichtung. Es wird sich zu einem großstädtischen Restaurant im wahren Sinne des Wortes gestalten, einem Restaurant, welches sich den Etablissements anderer Städte ebenbürtig zur Seite stellen kann. Für eine gedeihliche Entwicklung des Unternehmens bürgt uns voll und ganz der Name des zukünftigen Restaurateurs, eines Mannes, der auf dem Gebiete des Hotel- und Wirtschaftsbetriebes die ausgedehntesten Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. Es ist dies der frühere Inhaber der Restaurationen im Gärtnich zu Köln und im Palmengarten zu Frankfurt a. M. derselbe, der das Reichthum des großartigen Bischofsiens in der Mainzer Stadthalle i. B. so glänzend ausgeführt hat. Küche und Keller werden unter solcher Leitung jedenfalls das Feinste bieten, was die moderne Gastonomie in ihren Bereich zählt. Da bekanntlich das Etablissement gleichzeitig ein gediegenes Bierrestaurant sein will, so ist schon ein hochfeiner Stoff zum Verzehr in Aussicht genommen, nämlich Bier aus dem Brau der Herren Hoflieferanten Saum u. Friedel in Wiesbaden, welches einen Weltruf sich erworben hat. Wir glauben, dem neuen Unternehmen schon jetzt eine lucrativere Zukunft prognostizieren zu können und man darf in der That wohl sagen, daß unser Publikum der Sache wärmere Interesse entgegenbringt. Wir möchten wünschen, daß die Gunst des Publikums sich dauernd dem neuen Unternehmen zuwenden möge.

• **Koncert.** Die Antiphonvirtuosen, welche am zweiten Weihnachtstierstag mit außerordentlichem Erfolg im Saalbau konzertierten, geben morgen Mittwoch in Verbindung mit der Schirbel'schen Capelle ein Abschiedskonzert im Saalbau.

• **Der bayerische Hilfsverein** hat diesmal, wie uns gemeldet wird, das Weihnachtstfest unter ganz besonders lebhafter Theilnehmung seitens seiner Mitglieber und deren Familienangehörigen, sowie zahlreicher Gäste gefeiert. Als ein besonders freundlicher Zug in dieser Feier ist die Mitwirkung von zwei befreundeten Vereinen zu erwähnen, des Gesangsvereins „Frohinn“ und der „Erholung“, welche durch den trefflichen Vortrag geeigneter Lieder und Chöre die Festimmung erhöht haben. Besondere Anerkennung fand der unermüdlche Vereinspräsident, Herr Börtlein, welcher den festlichen Abend durch eine weisevolle Rede feierte; Mitglieder des Vereins überreichten demselben ein Geschenk von hohem Werthe als Zeichen ihrer Dankbarkeit. Besonders Lob wird der aufmerksamen und vortrefflichen Verpflegung gewendet, welche Herr Gastwirth Heller im „Grünen Hause“ seinen Gästen angedeihen ließ, das Bier und die Speisen seien ausgezeichnet gewesen.

• **Schlägerei.** Auf dem Viehof entstand gestern zwischen Viehtreibern eine Schlägerei, wobei einer der Theilnehmer mit einer Flasphe einen Schlag auf den Kopf erhielt. Er wurde durch einen Schutzhmann nach dem allg. Krankenhaus gebracht, dortselbst verbunden und entlassen. Der Thäter wurde in Haft genommen.

• **Unfall.** In der Wöhringer'schen Fabrik auf dem Walldhof erlitt ein Arbeiter beim Transport eines schweren Apparats eine Quetschung an der linken Hand. Nachdem er in allg. Krankenhaus dahier verbunden war, konnte er wieder entlassen werden.

• **Z. Beckaran**, 27. Dez. Am Abend des 24. Dezember fiel Polizeidienst Ord. v. dem Gehälts seiner Scheuer herab und brach ein Bein. — Am ersten Feiertag wußten einige Burschen sich die Zeit nicht besser zu vertreiben, als einander durchzubläuen. Leider spielte dabei auch das Messer wieder eine Rolle und erhielt einer der Teilnehmer einen, ein anderer drei Stiche.

• **Käferthal**, 28. Dezember. Die hiesige Gemeindegagd, Feld und Wald, mit einem Flächeninhalt von nahezu 5000 Morgen, wurde bei der zweiten Versteigerung vom 21. d. M. dem Herrn Maardi in Manneheim zum einzigen Gebote von 1200 M. zugeschlagen und vom Gemeinderath genehmigt. Seitdem hat die Jagd 1600 Mark gekostet und war in Händen hiesiger und fremdenbürger Bürger. Von der bisherigen Jagdgesellschaft wurde kein Versuch gemacht, die Jagd zu behaupten, wiewohl die Nachzeit und auch die Bedingungen günstigster wie bisher sind. Auffallendweise ist sogar bei der zweiten Versteigerung nicht ein Einrufer von der bisherigen

Jagdgesellschaft erschienen, noch viel weniger wurde von einem derselben ein Gebot eingelegt, so daß von vornherein jede Concurrenz ausgeschlossen war.

• **Käferthal**, 26. Dez. Im Verfolg der Arbeiten zur Abrennung für die Wasserleitung wurden weiter folgende antiquarische Funde hier gemacht: auf dem jogen Weiberweg, der nach dem Friedhof führenden Straße, stieß man außerhalb des Ortes in einer Tiefe von etwa einem halben Meter auf eine breite Kunststraße, mit einem Fundament von rothem Sandstein, auf welchem Kies lag. Die Straße durchschneidet den Weiberweg und führt auf der Nordseite des Dorfes und außerhalb desselben, von Labenburg kommend, vorbei, parallel mit der jetzt durch das Dorf führenden jogen, Wormser Straße. Neben dieser angelegenen alten Straße wurde ein Stück altes Eisen, gefornnt wie ein Schließkloben zu einem Schloffe, femer ein ungewöhnlich großer Nagel, mit eigenthümlicher Kopfe, ein Hufeisen, kleiner wie die heutigen, breiter und flacher, zwei ganz verwitterte Pferdehöfne und endlich eine interessante Münze gefunden. Die Münze ist von Silber, in der Größe von einem Zweimarkstück, aber dünner. Dieselbe trägt auf der einen Seite das sehr schön gearbeitete Bildniß Christi, mit der Umschrift: Gloria tibi soli; auf der andern Seite das Bildniß des heiligen Andreas, eine Fahne haltend und einen Schild mit einem Bapven. Vor ihm zwei knieende Gestalten. Eine Jahreszahl kann man auf der Münze nicht finden.

• **Käferthal**, 28. Dez. Mit unserm Bahnbau will es immer noch nicht vorwärts gehen. Auch in hiesiger Gemeinde sind noch große Schwierigkeiten zu überwinden. Sind schon bezüglich der Bahnanlage zwei einander sich scharf gegenüber stehende Ansichten vorhanden, so ist bezüglich des Grundstückserwerbs noch gar keine Aussicht auf eine Einigung der Gemeindeglieder mit dem Consortium vorhanden. Wie die Dinge zur Zeit liegen, wird Seitens des Vereins höchstens noch ein formeller Versuch zur gütlichen Erwerbung des Grundstückes gemacht werden und hat bereits die einleitenden Schritte zur Expropriation gethan. Dadurch wird immerhin eine Verzögerung des Bahnbau, wenn auch nur für kürzere Zeit, herbeigeführt, was im Interesse des Verkehrs sehr zu bedauern ist.

• **Sandhausen**, 27. Dez. Daß man es auch auf dem Lande sehr wohl versteht, gelungene Feste abzuhalten, das hat der gestrige Abend gezeigt, welcher die Mitglieder des hiesigen „Sängerbundes“ im Wasthaus „zum Morgenstern“ zur Feier des Weihnachtstfestes vereinte. Der Dirigent des genannten Vereins, Herr Lämmerling Schmitz, erhielt von der wackeren Sängerkörnung in Anerkennung seiner vielen Verdienste, die er sich um Erhebung des Vereins erworben hat, ein hübsches Geschenk, während der Vereins von einem Witaliebe, Herrn Gastwirth Job Schenkel, als Weihnachtsgabe ein prachtvolles Dirigentenbild erhielt, was natürlich nicht wenig zur Erhebung der frohen Stimmung beitrug. Kurzum, es war ein heiterer Abend, eine erhebende schöne Feier, an die gewiß jeder Teilnehmer gerne zurückdenken wird.

• **Wallstadt**, 27. Dez. In der letzten Woche wurde die evangelische Marien-Feierabend, sowie das Bistafial Wallstadt, neu besetzt und hatten wir an Weihnachts Gelegenheit, beide Herren kennen zu lernen und sprechen zu hören. Die Jubler waren von den Worten wohl befriedigt und dürfen wir uns zu der Neubesetzung gratuliren. Der Gottesdienst wurde dadurch in feierlicher Weise erhöht, daß der Gesangsverein „Liederkreis“, unter der tüchtigen und verdienstlichen Leitung des Herrn Hauptlehrer Ernst, einige Weihnachtslieder sehr schön und reichhaltig vortrug.

• **Vahr**, 25. Dezember. Das Ergebniß der am 8. d. M. stattgehabten Viehzählung im diesseitigen Amtsbezirk ist folgendes: 1942 Pferde (darunter 11 Hanfse, 400 Stuten, 782 Walladen, 189 Fohlen), 3 Fül, 13,207 Kühe (darunter 348 Karren jeden Alters, 8290 Kühe, 3240 Kalbinnen, 885 Ochsen, 524 Käiber), 188 Schafe (13 Böde, 70 Hammel, 96 Mütterchale, 9 Lämmer), 8888 Schweine, darunter 56 Sprungelber, 1167 Mütterchweine, 668 sonstige über 1 Jahr alt, 6082 Käufer von 1—12 Monaten, 915 Ferkel, 329 Biegen (darunter 20 Böde, 884 Geilen, 45 Junge), 2714 Gänse, 2171 Enten, 5035 Tauben, 45,848 Hühner und Dähnen, 40 Truhlbühner, 1706 Bienensbäde (darunter 1006 mit gewöhnlicher, 610 mit beweglicher Einrichtung.)

Verchiedenes.

• **Obernzell**, 22. Dez. Wilder Stier. Der Baumann auf dem Soringerschen Gute in Bassenreuth wurde gestern Nachmittag von einem Stiere todt getöhen.

• **Trier**, 25. Dez. Gestern Morgen fand man in dem Dorfe Ballern, im Kreise Metz, die entsehrlich verstümmelten Leichen eines kinderlosen Ehepaars in dem von demselben allein bewohnten, alleinstehenden Hause. Wahrscheinlich hat der Mann seine Frau im Stille erschlagen und sich daraufhin selbst durchgeschritten, doch ist auch ein Raubmord nicht ausgeschlossen.

• **Cremitt**, 26. Dez. In der vergangenen Nacht ist das Stationsgebäude am Arnoldsdorfer Bahnhof (Kreuzungspunkt der Strecken Dresden-Görlitz, Bismarcksdorf und Arnoldsdorfer Station) fast ganz niedergebrennt. Nur der östliche Flügel ist theilweise erhalten.

• **Ein sehr schönes junges Mädchen**, Choristin am Friedrich-Wilhelm'schen Theater in Berlin, mußte, weil vom Herrn besessen, aus ihrer in der Charlottenstraße be-

auf das geringste, kaum merkliche Zeichen des Befalls, in fabelhafter Schnelligkeit wieder zu heben, die große Gevo-genheit hatte.

Theaternotizen.

Wie man uns mittheilt, wird der gegenwärtig hier weitende Componist Herr Heinrich Böllner dem hiesigen Theatercomité seine Oper „Faust“ zur Annahme unterbreiten. Diese Composition, welche sich genau an den Wortlaut des Goethe'schen Ueertextes anschließt, ist bereits in Köln, dem ständigen Wirkungsorte des Componisten, zur Aufführung angenommen worden. Herr Böllner weist hier, auf der Ausführung seines Werkes „Columbus“ im hiesigen Wiederfranz beizuwohnen; so viel wir wissen, wird dasselbe in Süddeutschland zum ersten Male zu Gehör gebracht.

zur Rundgebung des Comités. Nachdem auf den Sonntagstheaterzetteln (Sobengrün) die von „höherer Boten“ durchdrungene Prinzessin Armia auf Mittwoch, den 29. ds. und der „Hüttenbesitzer“ auf den 30. ds. angesetzt waren, taucht plötzlich wieder Curranthe aus dem Nebel auf und wird die selbe, je nach dem An- und Absinken der Witwinkenden, Mittwoch, den 29. ds. in Scene geben — wenn's wahr ist. Es geht eben nichts über Consequenz.

Ein Augenzeuge berichtet uns über die „Prinzessin Armia“, daß bei diesen Nachweil von „höherer Boten“ keine Rede sein kann; er selbst habe noch kein ähnliches derartiges Stück gesehen.

Kundschau über Theater, Musik und Kunst.

Der ungewöhnliche Erfolg, welchen Heller's Operette: „Der Jagabund“ im Balthalla-Theater erlangen hat, ist bereits Veranlassung zu vortheilhaften Anerbietungen von Seiten anderer Theater des Auslandes geworden. Es schweben Verhandlungen, in deren Verolge Director Steiner mit seinem gesamten Personale nächsten Sommer nach London zu gehen gedenkt. Nach Erledigung dieses aus-sichtreichen Gastspiels soll dann der „Jagabund“ eine lustige Fahrt durch Stockholm und Kopenhagen machen, um auch unseren nordischen Stammesgenossen die Leistungsfähigkeit der deutschen Operette vorzuführen.

Legenen Wohnung nach der Charité überführt werden. Die Besagten hatte längere Zeit ein Verhältnis mit einem Offizier, welcher verheiratet sein soll...

Paris, 26. Dez. Die französischen Sozialisten wollen am 31. ds. eine große Friedensversammlung abhalten und zu derselben die Mitglieder des deutschen Sozialistenvereins von Paris einladen.

Ein militärisches Weihnachtsfest.

Berlin, 26. Dez. Die Reibahn des Garde-Pularen-Regiments zu Potsdam war am Mittwoch Abend der Schauplatz eines frohen Festes. Der Commandeur des Garde-Pularen-Regiments, Prinz Wilhelm, baute seinem Regimente den Weihnachtsstich auf.

Neueste Nachrichten.

Berichtigung. Durch ein Versehen unseres 'Mottour en pages' ist in der gestrigen Nummer unseres Blattes bei dem zweiten Artikel der politischen Uebersicht, welcher die angelegte Tödtung des deutschen Militärbevollmächtigten Billeaume durch den Baron zum Gegenstande hat, ohne Druckfehler geblieben.

Karlsruhe, 27. Dezember. Der wegen Verdachts der Spionage hier verhaftete französische Lieutenant Le Tellier ist auf freien Fuß gesetzt worden und heute nach Paris abgeriffen.

Dieser schreibt die 'St. B.' folgendes: Die Verhände französischer Blätter, der Angelegenheit des verhafteten Lieutenant Le Tellier jede tiefere Bedeutung zu nehmen, beruhen auf offener Tendenz gegenüber den nahezu authentisch bekannten Thatsachen.

Berlin, 27. Dez. Kaiser Wilhelm nahm Vormittags den Vortrag des Geheimen Cabinetsraths v. Wilmowski entgegen. Morgen findet bei den Majestäten das vorgenannte

Botschafteressen statt. Prinz Wilhelm wird, um den regelmäßigen Gang der Geschäfte kennen zu lernen, diesen Winter in politisch wichtigeren Ministerien und zwar zunächst im auswärtigen Amte arbeiten.

Mex, 27. Dez. Die 'R. N.' melden: Das 4. bayerische Infanterie-Regiment verfiel mit dem Repetirgewehr bereits den Dienst, die Ausrüstung des 8. Infanterie-Regiments mit dem Repetirgewehr ist im Gange.

Wien, 27. Dezember. Die 'N. Fr. Pr.' meldet aus Belgrad: Das Ministerium beschloß, gegen den Antrag des Kriegsministers Horvatic, die serbischen Militärarzt-Jöglinge behufs Ausbildung aufstatt nach Petersburg nach Wien zu schicken, obwohl die russische Regierung zu der von Horvatic erbetenen Aufnahme bereits die Bewilligung durch den russischen Kriegsminister erteilt hat.

Wien, 27. Dez. Aus Prag sind der Statthalter Kraus und der Oberflandmarschall Fürst Lobkowitz, aus Petersburg der ehemalige Botschafter Novikow hier eingetroffen, um der Regierung über den Austritt der Deutsch-Böhmen Bericht zu erstatten.

Prag, 27. Dez. Der jungböhmische Abgeordnete Gregor sagte in einer Volksversammlung: Die Czechen dürften sich freuen über den Austritt der Deutschen, dieser Fremdlinge. Die Czechen bedürfen ihrer nicht und brauchen auch nicht deutsch zu lernen, denn ihre Heimath ist dort, wo Jedermann ihre Sprache versteht: an den Ufern der Wolga und Neva.

Das Manifest der aus dem böhmischen Landtage ausgetretenen Abgeordneten an das deutsche Volk in Böhmen ist erschienen. Durch den Beschluß vom 22. Dezember habe die Mehrheit des Landtages dem nationalen Gesühle des deutschen Volkes in Böhmen die schwerste Verletzung zugefügt.

Paris, 27. Dez. In der letzten Nacht herrschte ein ozeanartiger Sturm in Paris, an der französischen Nordküste und im östlichen Frankreich. Die telegraphischen Verbindungen mit London und Frankfurt sind unterbrochen.

Mannheimer Handelszeitung.

Table with shipping arrivals and departures, listing ship names, companies, and destinations.

Vad. Schraubendampfschiffahrts-Gesellschaft.

Table with steamship routes and schedules, listing ship names and destinations.

Table with market prices for various goods, including flour and oil.

Table with market prices for various goods, including sugar and coffee.

Table with market prices for various goods, including different types of flour.

Table with market prices for various goods, including different types of meat and fish.

Mannheim, 27. Dez. Die erste Börse nach den Feiertagen verlief ziemlich ruhig und sind nennenswerthe Umsätze nicht zu verzeichnen.

Frankfurt, 27. Dezember. Die erste Börse nach den zwei Weihnachtsfeiertagen zeigte eine passive Haltung. Pro-longation der schwebenden Engagements nahm die Aufmerksamkeit der Börsenbesucher so stark in Anspruch, daß das Eintreten in neue Geschäfte nur eine sehr untergeordnete Rolle spielte.

Die nächste Ziehung findet am 3. Januar 1887 statt. Gegen den Coursverlust von ca. 70 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von Mark 2,20 pro Stück.

Ch. R. Mandach. Gewiss bedarf es hierzu eines Genehmigungsbeschlusses, da es ein gewerbliches Erzeugniß ist, welches Sie verkaufen. Nur directe Erzeugnisse der Landwirtschaft sind davon frei.

Chefredacteur: Dr. Jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: L. Frey. Für den Reklamen- und Inseratenthell: F. A. Berle.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 26. Dezember 1886. Large table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and prices.

Neujahrs- & Wickarten

in großer Auswahl bei
H. Hofmann, H 3, 20.

Zur sicheren, unauffälligen Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe des ergrauten Haars bedient man sich des berühmten

Haar-Regenerators von V. Brunet.

Derselbe ist angenehm und unschädlich im Gebrauch und verleiht jedem ergrauten Haare die ursprüngliche Farbe, Glanz u. Jugendfrische. Zu haben in H. a. 2 R. bei E. A. Boke, O 2, 1 (Paraden'oh) Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.
 Mittwoch, 29. Dez. d. J.,
 Nachm. 2 Uhr
 werde ich in Lit. J 5
 Nr. 1 hier:
 2 Kleiderkäufe, 1 Schloßmeyer, 1
 Kanapee, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Stuhl,
 1 goldene Uhr mit Kette, 1 Opern-
 glas, 1 Revolver, 1 Kanarienvogel mit
 Käfig und 1 Planschein gegen keine
 Zahlung im Vollstreckungswege öffent-
 lich versteigern.
 Mannheim, den 27. Dez. 1886.
Bräuhaus.
 Gerichtsvollzieher. 18445



Ankunft ertheilen die General-
 Agenten: **Walther & von Kretow**,
 Mannheim.

10332 Ertrage mein
Siebwaren-Geschäft,
 Drahtgeflechte und Metallgewebe,
 Malz- & Hopfenballen, sowie
 Drahtmatrizen
 in empfehlende Erinnerung.
F. K. L. Härthers
 Nachfolger, B 2, 12.

Karten für Entbebung von
 Neujahrsgratulationen sind von
 nachgenannten Personen erhoben worden:
 Herr Oberbürgermeister Woll,
 Bürgerm. Brönig u. Frau,
 Ministerialrath Frei u. Frau,
 Buchhalter W. Jac. Gluhorn,
 Gerichtspräsident Vogelt,
 Dr. Landgraf und Frau,
 Richard Lauerbach,
 Georg Schwabbe,
 J. Bonn,
 Israel Adler,
 Redacteur L. Frey,
 Graf Lammer,
 Familie Lindbaum,
 Herr G. E. Sonnen,
 Georg Ridel,
 Stadtrath Ch. Kesselheim,
 Carl August Berlin. 18441

W. Hirsch
 Kaufmann. Stellen-Nachweis-
 Bureau,
Mannheim, P 2, 11.

- Offene Stellen:**
- 3374. Brunnenwein u. Sauerstoffabrik, Reisender W. 1500.
 - 3375. Homburgerfabrik u. Ausstattungs- geschäft, Detail-Reisender W. 1200-1500.
 - 3376. Farben- und Chemikalienfabrik, Reisender.
 - 3377. Farben und Lackfabrik an gros. Comptoir W. 1200.
 - 3378. Eisenhandlung, Verkäufer W. 1000.
 - 3379. Fed optiere und Eisenwaaren an gros. Reisender, W. 1200.
 - 3384. Dämme und Gewürze an gros. Comptoirist und Magazinier.
 - 3385. Haushalt- und Küchenartikel, Verkäufer u. Comptoirist.
 - 3386. Weißgerberei, Reisender, W. 2000-4000.
 - 3388. Dessabell, Comptoirist, W. 1000 bis 1500.
- Kuherdem sind noch ca. 100 Sa-
 cenzen zur Verfügung offen.
Nachweis-Gebühr 1 Mark.
 NB. Die besten Edele werden kostenfrei bedient. 18440
- Ein tüchtiges Mädchen für Küche
 und Hausarbeit logisch gesucht.
 33445 S a 1h, portiere, recht.
- Ein tüchtiger unvertäuglicher
 Burche sofort gesucht.
 18446
 E 3, 1. Laden 13109

Die vollständige
Kaffee-Brennerei
H. Disné & Co.
 empfiehlt ihre unter der Marke
**„Elephanten-
 Kaffee“**



so beliebten hoch feine Qualitäten:
f. Java-Mischung A M. 1.20.
f. Westindisch M. A. 1.40.
f. Menado M. A. 1.60.
f. Bourbon M. A. 1.80.
extra f. Mocca M. A. 2.00.
 Gebrannt nach Dr. v. Liebig's
 Vorchrift u. neu verbefferter Brenn-
 art, wodurch das Verflüchten
 des Aroma's absolut unmög-
 lich.
 kräftig u. fein im Geschm. k.
Große Ersparnis.
 Nur Acht in Packeten mit Schutz-
 marke „Elephant“ versehen von 1,
 1/2 und 1/4 Pfd. 3476

Niederlagen in Mannheim bei:
 A. Pflanzhäuser, B 5, 10;
 Carl Elgab, C 4, 11;
 J. G. Kern, C 2, 10;
 W. Gumb, D 2, 9;
 Wilhelm Horn, D 5, 14.
 Th. Thomae, D 8, 1a;
 Ferd. Schotterer, E 5, 12;
 H. Rob, G 7, 30;
 C. Strube, G 8, 5;
 Aug. Dreesbach, H 5, 4;
 C. Santorini, (W. Kretzmann),
 J 3, 27;
 H. Dreimayer, L 12, 4.
 Herrmann Necker, L 4, 9.
 Ernst Langmann, N 3, 12;
 G. Pfefferkorn, P 3, 1;
 Aug. Sattler, Q 7, 2b;
 L. Lohert, R 1, 1;
 G. Dühninger, Jungbusch;
 Ernst Sigmann, Schwesingerstr.
 J. Bräuniger, Schwesingerstr.;
 Jos. Waldmann, Redarvorstadt;
 C. Barde, Redarvorstadt.
 In Ludwigsb. Station: **Consumverein,**
Josef Marx, Phil. Seiter.
 Auf dem Demshof: **Job. W.**
Kulung.
 Grüttem: **Dugo Herfert.**
 In Ogerheim: **G. W. Weber.**
 In Käfischal: **H. Vogelglang.**
 Birnbaum: **Wich. Adler VI.,**
Gg. Georgi I.
 In Weinheim: **G. H. Gruber,**
C. Weissbrod, W. Mühl.
 In Heidenheim: **M. Schaal Ww.,**
C. Montag Ww.
 In Nordheim: **C. Büster, Jr.**
Weber.
 In Ladenburg: **Wich. Bläß.**
 In Redarau: **H. Frennig, Vet.**
Schneider, P. E. Freund.
 In Hebbelheim: **J. G. Lang Sohn**

13435
 Heute Abend eintriefend:
**Frische
 Schellfische**
 per Pfund 25 Pfg.
Gabeljau
 ganz frische per Pfd. 30 Pfg.
Bratheringe
 per Pfund 20 Pfg.
**Soles, Rheinsalm,
 Forellen etc.**
J. Knab, C 2, 3,
 Fisch- und Delicatessehandlung.
 Telephon Nr. 299.

Die beliebtesten
Punsch-Essenzen
Arao, Rum, 13486
Ananas und Burgunder
 von Röder & Kramer, sowie
 Hennecken
 empfiehlt zu billigsten Preisen.
Carl Ellgass,
 C 4 Nr. 11, am Zouglhausplatz
**Düsseldorfer
 Punsch-Essenz,**
 per Flasche Mark 1.80,
 Cognac, Rum, Arao etc.
Bordeaux-Weine
 zu Glühwein.
 per Flasche ohne Glas
 Mark 1.—
 Orangen und Citronen
 empfiehlt 13488
Johannes Meier, C 1, 14.

Feinsten 13385
**Arak & Rum-
 Punsch.**
 Alle Arten
Feuerwerk.
**Wiederverkäufer erhalten höchst-
 möglichsten Rabatt.**
 NB. Personen unter 16 Jahren ist
 der Kauf von Feuerwerk unterligt.
Gebr. Koch,
**H 1, 14 am Markt, ferner
 R 4, 20 und F 5, 10.**

Salz- und Bräubogenen wein-
 schmeckend Sauerkraut eingemach-
 te Rüben, Kartoffel u. Gersten-
 brot bei 18399
Friedrich Wolff, ZB 1, 3.

Honig.
 Selbstgeklärter reiner Schlenker-
 honig, für dessen Keinheit garantirt
 wird, ist zu haben 13129
 K 2, 15b, 8. Stock.

Rahmschnecken-Reparaturen
 werden in eigener Werkstatt
 pünktlich schnell und billig be-
 sorgt. **Martin Decker, 3355**
Mannheim A 3, 5.

Saalbau Mannheim.
 Mittwoch, den 29. Dezember 1886, Abends 8-11 Uhr
Grosses Abschieds-Concert
des Xylophon-Virtuosen
 Herrn **Jean Floris** mit seinen Kindern
 Etelieff 8 Jahre, Elise 8 Jahre und Paul 8 Jahre
 unter Mitwirkung
 der ganzen Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm'
 No. 110, unter Leitung des Herrn Musikdirectors **Otto Schirbel.**
 Entree 50 Pfg., Kinder 20 Pfg.
 Duvendbillet à 5 Mk. 4.— gültig bis 1. April 1887 sind bei Herrn **H.**
Sadentenfel (H. Donner) (s. Kunst u. Musikalien-Handlung O 2, 9
 zu haben. 13444

Ananas, Arao, Rum, Burgunder etc.
Punsch-Essenzen
 von **Seiner, Röder, Henselens, Metternich, Kramer,**
Fleischmann u. s. w.
Genuine colorie Punsch,
Schwedischer Punsch zum Kalt-Trinken,
 Feinsten Mandarin-Arao,
 Ananas-Rum.
Orangen, Mandarinen und Citronen,
Bordeaux- und Burgunder-Weine, per 1/2 Flasche von
 Mark 1.— an 13439
J. H. Kern, C 2, 11.
 Wir empfehlen: 13413

Punsch-Essenzen,
 als:
Arao, Rum, Portwein, Rüdeshelmer und Assmannshäuser Weine,
 Extrafeinsten Mandarin-Arao in □ Flaschen, Rum, Cognac,
 Kirschwasser, Liqueure, Maiwein, Bischof- und Cardinal-Essenzen,
 Orangen, Citronen in vorzüglichen Qualitäten.
Ludwig & Schütthelm,
 O 4, 3, neben der Badischen Bank.
 Drogen, Materialwaaren, Parfümerien und Spezialitäten.

Punsch-Essenzen
 und 13437
Bordeaux
 zu Glühwein
 empfiehlt billigst
Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Georg Müller, Herrenkleidmacher,
 Neuer Stadthoil ZF 1, 1, Haltpunkt der Trambahn,
 empfiehlt sich zur
Herbst- und Winter-Saison
 zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben nach
 modernstem Schnitt zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Grosses Lager in deutschen, franz. und engl. Modestoffen.
 Lager in fertigen Kleidercaricoden. 9180

Encre Japonaise
Beste Schreib- & Copirtinte
der Rheinischen Tintenfabrik.
 Diese Tinten erlassen nie, haben keinen äblen Geruch, keine giftige Sub-
 stanzen, und sind von besthaltigen Chemikern als „vorzüglich“ an- erkannt.
 Die Encre Japonaise hat speziell eine große Copirfähigkeit und ist somit
 bei den ersten Bank- und Handelsbäuern des In- und Auslandes
 bestens eingeführt.
 Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl., E 6, 2,
 neben der katholischen Spitalkirche.
 Preise für Copirtinte: 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 Liter
 Nr. 2. 1.25 75 Pfg. 50 Pfg. 25 Pfg.
Beste, tiefsschwarze Eisengallustinte (Kaisertinte)
 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 Liter
 Nr. 1.20. 90 Pfg. 60Pfg. 40 Pfg. 20 Pfg.

Abonnements-Einladung.
 Die bedeutendste und gelesekste Zeitung des Landes, Rhein-
 pfalz ist die **Kaiser-Zeitung** erscheinende
Wälzische Presse
 mit dem Unterhaltungsbillat
„Feierstunde.“
 Dieselbe erscheint von Ende dieses Monats ab im Format der grossen
Kranfurter und Wälzische Blätter und geschieht der Druck derselben bei
 bedeutendem Aufwande wegen von Mitte Januar nächsten Jahres ab auf einer
Rotationsmaschine.
 Tägliche, die neuesten Ereignisse umfassende politische Uebersicht; Rah-
 richten aus dem In- und Auslande, durch den Telegrammen und unsere Korre-
 spondenten; das Newste aus der Pfalz und angrenzenden u. Ländern in Original-
 Correspondenzen; Handels- und Waarenberichte; Finanz- und Verkehr, Theater,
 Romantimeer und Münchener Börsenberichte und Kunstzettel.
 In dem **Unterhaltungsbillette** werden nur die besten Romane (sehen
Die Novellen von Aug. Keller) Feuilletons belehrenden und unter-
 haltenden Inhalts und Miscellen, Anekdoten etc. veröffentlicht.
 Preis die Jahresschrift nur M. 2.40 frei in's Haus.
Kaiser-Zeitung, Dezember 1886.
 Verlag der „Wälzischen Presse.“



Gratulationsbriefe in reicher Auswahl, in Schwarz- und Farbendruck, mit und ohne Namen.

100 VISITENKARTEN in feinsten Ausführung von 50 Pfg. an.

Billetpapiere mit u. ohne Monogramm, in elegant. Cartons verpackt. Th. Wendling & Co.

Buch- u. Kunstdruckerei, Papierhdlg. G 7, 6/2 2367



12537

Sigmund Kaufmann, Hopfen-Commissions-Geschäft Nürnberg am Hopfenmarkt, Carolinenstraße 36 Ein- & Verkauf von Hopfen.

Sachkundige, reelle und prompte Bedienung.

Schriftliche und mündliche Ertheilung von nur auf authentischen Informationen beruhenden Markt- und Stimmungs-Berichten biverter Plätze.

Herausgeber von Marktberichten an 35 der verbreitetsten Fach- und Tageszeitungen des In- und Auslandes.

Für 4 Mh. 50 Pf. 10348

verfenden franco ein 10 Pfd. Paket feine Toiletteife in gepreßten Stücken, schon sortirt in Mandel-, Rosen-, Weissen- u. Olivstein-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen & Cie., Crefeld, Seifen und Parfümeriefabrik.

Tüchtige Mädchen jeder Art suchen u. finden auf Ziel Stelle 12451 Frau Arch. Q 4, 7, 2. Et.

Q 1, 10. Seifen- und Lichter-Abschlag Q 1, 10. Prima Kernseife, in weiß und gelb, trockene, vorgewogen, per Pfund 28 Pfennig. Prima Stearinseifen, 500 Gramm in allen verschiedenen Größen, 80 Pfennig. Prima Stearinseifen, lose, ohne Packung, 500 Gramm 85 Pf. Stearinseifen II. Sorte, 500 Gramm 70 Pfennig. Ia. Brillant Paraffinseifen, per Pfd. 45 Pfennig. Seine Abfallseife als: Mandel-, Weissen-, Rosen-Seife per Pfund 50 Pfennig. 10719 Joseph Brunn, Hofseifenfabrik.

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts

- unter Fabrikpreisen als wie: Schmuckgegenstände in Jet, Schildkröte, Elfenbein u. Orib. Portefeuille und Lederwaren, Photographicalbum, Schreibmappen, Receptbücher, Damentaschen, Handtaschen und Taschentuchfächer, Jagdtasche, Cigarren-Etui, Brief- u. Banknotentaschen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Fächer in Schildkröte, Horn, Bein, Elfenbein, Perlmutt. Echter Spitzen-Fächer von 50 Pfg. bis 200 Mark. Phantasie-Artikel in Bronze, Eisen, Orib, Grotte poli Majolica u. c. Schreibzeuge, Schreibgeräthe. Vasen, Figuren. Tisch-, Büste- und Cabinet-Rahmen, Staffeleien und hundert andere Artikel. Stickerien. 10849

B. Herrmanns Bazar, N 2, 8, Mannheim.

Gelegenheitskauf. Reste von feinen Perlbesätzen in allen Größen, für Kleider und Confections enorm billig 13125 Th. Hirsch Wwe., E 1, 14.

Abonnements-Einladung. Auflage: 20,300. Auf die Strassburger Neueste Nachrichten Auflage: 20,300. General-Anzeiger für Elsass-Lothringen, (erscheint 6 Mal in der Woche) nehmen alle Post-Anstalten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns für das I. Quartal 1887 Abonnements zu Mk. 1,50 (incl. Bestellgeld entgegen.) Die Neuesten Nachrichten (amtlich nachweisbare Auflage: 20,300 Ex. und in ihrem Zunehmen begriffen) sind das bei weitem verbreitetste Blatt in ganz Elsass-Lothringen und zur erfolgreichsten Inserirung 12892 angelegentlich empfohlen.

Gelegenheitskauf. Durch einen Gelegenheitskauf bin ich im Stande eine Partie feiner Flaschenweine „garantirt rein“ sehr billig verkaufen zu können, nämlich: 500 Flaschen 1883 Mersteiner a Mk. 12.50 per Dgd. Flaschen. 550 „ „ Dachsheimer „ „ 16. „ „ „ 500 „ „ Brauner (Rote) „ „ 17. „ „ „ 500 „ 1878 Viehbrunnmisch „ „ 18. „ „ „ 500 „ „ St. Stephan (Original) „ „ 18. „ „ „ 450 „ 1880 Forster „ „ 24. „ „ „ 400 „ „ Müdesheimer „ „ 25. „ „ „ 350 „ 1878 Dorf Johannisberger „ „ 30. „ „ „ 300 „ 1880 Forster Jekeltengarten „ „ 36. „ „ „ 250 „ 1874 Rautenthaler Berg „ „ 39. „ „ „ mit Flaschen 12129 Jacob Merkel, Rüfermeister, S 1, 14.

Zur gefälligen Beachtung. Den Herren Maschinenfabrikanten, Schlosser, Schmiede u. c. zur gefl. Notiz, daß mit die Vertretung resp. das Einsammeln Kumpfer Seilen von der ältesten und leistungsfähigsten Seilfabrik der Pfalz übertragen wurde und bitte um gütige Zuweisungen, welche auf das prompteste und sorgfältigste erledigt werden. 12791 Frz. J. Holzer, Q 84, 9.

wilder Luft durch den Staub und qualmerfüllten Saal drehen, konnten keine Grenzen. Auch diejenigen von den Gästen, welche der Tanzlust weniger zugänglich im Schenkwirtshaus sich die Zeit mit Kartenspiel und Plaudereien vertrieben, hatte die wunderbare Musik herbeigelockt. In einem dichten Haufen zusammen gedrängt, standen sie am Eingang des Saales und gaben sich dem Vergnügen hin, dem Tanze zuzuschauen und den Tönen zu lauschen, die im Stande waren, selbst diese abgestumpften Söhne des Oceans mit einer vorübergehenden Begeisterung zu erfüllen. Bis in die frühe Morgenstunde währte diesmal die Lust und Fröhlichkeit. In der Küche waren alle Hände in Bewegung, und der Wirth stand schmunzelnd und händereibend hinter dem Buffet und überwachte die Zahl der Speise- und Trankeportionen, welche massenhaft in die Gruppen der lärmenden Gäste ihren Weg nahmen. Daß auch die beiden fleißigen Musiker ihre Rechnung fanden, bedarf kaum einer Erwähnung. Mehr, als je, zeigten sich heute die biederen Seeleute splendid. Amerikanische Dollars, preussische Silberstücke, Schillinge, Rubel, Souverains und Speciesthaler legten Zeugniß ab von den verschiedenen Nationalitäten, die durch die Macht der Musik in den Zauberkreis der beiden Künstler gelangt waren.

IX

Regelmäßig an jedem Abende wiederholten sich nun diese Concerte, und bald genug stellte es sich heraus, daß die Speculation des schlauen Segelwirthes als eine ungemein kluge bezeichnet werden mußte. Denn die Schenke bekam durch die vortrefflichen Leistungen der beiden genialen Musiker bald einen so bedeutenden Ruf, daß es für eine Dummheit galt, den Hafen zu verlassen, ohne einen Abend im „straffen Segel“ zugebracht zu haben.

Zwischen Werner und seinem unzugänglichen Genossen hatte sich trotz der Verschiedenartigkeit ihres Naturells doch eine Art freundschaftlichen Verhältnisses herangebildet. Zwar war mit dem Pianisten, wenn er nicht durch einige Gläser Grog vom besten und stärksten Arac aus seiner dumpfen Letzargie wachgerüttelt war, kein vernünftiges Wort zu sprechen. Entweder schlief er dann so fest, daß der Untergang der Welt ihn nicht zu erwecken vermocht hätte, oder er sah regungslos auf seinem Stuhl am Fenster, still und träumerisch in die Ferne starrend.

Stundenlang konnte er in dieser Weise sitzen, und Niemanden gelang es, das leiseste Wörtchen aus ihm herauszuloden. Vergebens waren in solchem Falle auch alle Bitten und Vorstellungen Berners, nur einen einzigen Ton auf dem Piano hören zu lassen. Dessenungeachtet konnte der Violinist nicht umhin, das wahrhaft großartige Genie zu bewundern, das sich in seinem ganzen wilden regellosen Feuer in diesem scheinbar todtten Geiste offenbarte. (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Leidenschaftliche Herzen. Roman von Carl Zastrow.

(Fortsetzung.)

Noch mehr aber wurde seine Lust rege, als er den bleichen Virtuosen näher ins Auge faßte. Er mußte sich unwillkürlich sagen, daß er nie eine sonderbarere und lächerlichere Figur gesehen habe. Zusammengeknert, die Hände auf die Kniee gelegt, das von langem, wirrem Haar umspielte Haupt auf die Brust gesenkt, sah er regungslos und stierte mit seinen matten Augen, in denen sich neben einem gewissen Stumpfsein eine unnennbare Trostlosigkeit ausdrückte, ununterbrochen auf die Claviatur.

„Nun! Wie gefällt Ihnen das Instrument?“ wiederholte Wille mit einiger Ungeduld, den der eigenthümliche, spöttische Gesichtsausdruck seines Gastes gefiel ihm nicht.

„Was haben Sie dafür bezahlt?“ fragte der Letztere. „Hundert Thaler!“ lautete die Antwort des Wirthes, der mit einem wohlgefalligen Lächeln das alte Gerath betrachtete, für das ein Kenner kaum den fünften Theil gegeben hätte.

„Sie sind ein —“ Werner hielt inne und ließ seine Rechte über die Tasten gleiten.

„Was?“ rief Wille, betroffen von dem spöttischen Lachen und dem ironischen Ton des Violinisten.

„Ich wollte es eben sagen, Sie seien ein Schlaupf, daß Sie ein so prächtiges Instrument zu einem solchen Spottpreise erstanden haben,“ nahm Werner das Wort; „aber wie ich mich jetzt überzeuge, haben Sie gerade kein gutes Geschäft gemacht. Einmal ist der Ton sehr matt, die Tasten sind vollständig abgeleert, und dann bedarf es auch in anderer Hinsicht nothwendig einer Reparatur. Auch ist es nicht wenig verstimmt. Was sagen Sie dazu, junger Mann?“

Der Clavierpieler, an den diese Frage gerichtet war, sah unbeweglich. Kein Zug in seinem Antlitz verrieth, daß er den Sinn der soeben gesprochenen Worte erfaßt hatte. Der Wirth fragte sich verlegen hinter dem Ohr.

„Warum haben Sie mich nicht zu Rathe gezogen?“ fuhr Werner fort. „Oh, hm! wollte Ihnen eine Ueberraschung machen! Manble, Wunder wie billig erstanden zu haben. Versichere mir doch der alte Wofes, es sei unter

Wer
 kauft die allerhöchsten Preise
 für getragene Kleider, Schuhe u.
 Stiefel? 10341
 E. Herzmann, E 2, 12.

Für Witbe.
 300 Tag. Wasser und Wasche, Öl- und
 Kaffeestiefel billig zu verkaufen.
 10335 E. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig
 10339 E. 2, 12 E. Herzmann.

90 gebrauchte Zimmerteppiche
 billig zu verkaufen. 1129
 E. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter
 nehmen ihre Schürze weiß, blau und
 grün, 10338
 gehen sie nur zu E. Herzmann hin.
 E 2, 12.

Gute gebrauchte Bettung zu ver-
 kaufen. 11491
 E. Herzmann, E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken
 von M 2.50 an. 10336
 E. Herzmann, E 2, 12.

Neue Tuchlappen für alle Hosen
 passend. 10337 E 2, 12.

Cylinder-Hüte
 kauft 10340
 E. Herzmann, E 2, 12.

Beste Sorte englische Pflanzlampen
 55 Pf., bei Abnahme von 6 Stück nur
 50 Pf., gewöhnliche 20 Pf. Wieder-
 verkäufer besonderen Rabatt. 8501
 E. Herzmann, E 2, 12.

Reine Flaschen kauft 8502
 E. Herzmann, E 2, 12.

100 leere Kartoffelkörbe zu ver-
 kaufen. 11142
 E. Herzmann, E 2, 12.

Für Stutcher.
 200 doppelte Wolldecken 200 Woll-
 tel. 200 Paar Handschuhe mit Finger.
 11186 E. Herzmann, E 2, 12.

Für getragene Kleider werden
 folgende Preise bezahlt.
 Winterüberzieher M. 6-15.
 Rockmäntel M. 8-25.
 Kaisermäntel M. 6-12.
 Toppe M. 3-8.
 Hosen M. 3-8.
 11184 E. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohhüte bei 11185
 E. Herzmann, E 2, 12.

Versteigerungen
 aller Art übernimmt 8258
 Agent Adam Bollert G 4, 12.

Möbel. Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc.
 in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigsten Preisen. 13901
 H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.

C. Ruf 9987
 Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph
 Mannheim, A 2, 7.

Detail-Verkauf 7928
 zu Fabrikpreisen.
 Großes Lager fertiger Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche
 von solider Arbeit, vollkommener Größe und dauerhaften Stoffen zu
 nachstehenden billigen Preisen:
 Herre hemden von weissem Greston mit Einlay von 2.50 bis 6 Mk.
 Dertenhemden farbige, sowie Arbeitshemden von 1.25 " 5 "
 Damenhemden einfach von Greston mit Spitzen besetzt 1.50 " 3 "
 Damenhemden elegant in allen Größen mit Stickerei 3- " 8 "
 Damenjaden, Umerschößen, Corsetts, Unterröcke von 1.50 " 6 "
 Kinderhemden in allen Größen von 30 Pf. an.
 0 2, 2. Sendenfabrik 0 2, 2.
Karl Krönig,
 Hoflieferant.
 Anfertigung ganzer Ausstattungen.

Visitenkarten, 13415
Gratulationskarten,
Tischkarten, Menu's,
Tanzkarten & Annoncenkarten.
Schmidt & Oberlies,
 0 4, 17 Kunststraße. 0 4, 17.

Porzellan & Glaswaaren.
Herm. Gerngross,
 D 7, 20 u. 21 12759

In unserem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen
 beziehen:
Der kleine Zahn-Arzt
 oder:
Kein Zahnweh mehr.
 In zierliche Reimlein gebracht von Zahn-Arzt Stern.
 Dieses kleine Werkchen, welches viel Humor enthält, ist zugleich ein
 praktisches Zahnrezeptionsbuch für Solche die am Zahnschmerz leiden und
 keinen mehr bekommen wollen. Es gibt überhaupt allen Personen, denen es
 an Erhaltung guter Zähne gelegen ist nützliche Ratschläge.
 Die Ausstattung ist eine sehr schöne und eignet sich ganz besonders zu
 Festgeschenken.
 Preis elegant gebunden 80 Pf., mit Goldprägung M 1
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
 E 6, 2.

Neu! Die Königsstiftler Neu!
 „Schloss Berg, Hohenschwangau“ etc.
 als **Wetterbild.**
 Preis per Stück M. 1.50 Pf.
 Alleinverkauf für die Pfalz und Baden bei
Conrad Laengfelder, Ludwigshafen a. Rh.
 Wiederverkäufer belieben sich an mich zu wenden. 11229
 Neu!

Brüder seine Hundertundfünfzig werth, so viel wollte er auch für das Ding.
 Neu ist freilich der alte Klapperkasten nicht mehr, aber zu theuer glaubte ich
 ihn auch nicht bezahlen zu haben.“

„Nun, wir wollen sehen, wie es sich macht!“ beruhigte ihn Werner; „jeden-
 falls haben Sie gut daran gethan, ein Instrument anzuschaffen, es ist immer
 besser, als wenn ich allein Musik machen müßte, und Sie werden Ihre Rechnung
 schon finden.“

„Ich hoff' doch, es soll wieder einkommen,“ meinte Witke kleinlaut, in
 dessen Äußerung deutlich der Verdruß über seine Leichtsinnigkeit ausgeprägt lag.
 Der Pianist hatte während all' dieser Vorgänge nicht das leiseste Zeichen
 von Theilnahme kund gegeben. Fort und fort stierte er auf die Tastenreihe,
 und keine Minute hatte sein Antlitz den Ausdruck des Stumpfsinns verleugnet,
 der auf seinem ganzen Wesen ausgeprägt lag. Draußen im Schenkwinter
 schwirrte es bereits wie in einem Bienenstich, und hin und wieder drangen
 einzelne Matrosen mit lautem Rufen, Lachen oder Singen in den Saal.

„Ich denk', wir können anfangen,“ wandte Werner sich an den stummen
 Kollegen.

Aber auch diese Anrede schien jener überhört zu haben, denn noch immer
 zeigte sich keine Spur von Leben in den starren Zügen.

Werner legte ihm die Hand auf die Schulter: „Habt Ihr nicht gehört,
 Freund? Wir wollen anfangen!“

Wie aus einem düsteren Traume erwachend schreckte der Angeredete auf.
 Den Kopf emporkwerfend, schaute er beinahe verwundert den Violinisten mit
 offenem Munde an. Der Letztere konnte eine Regung des Mitleids nicht unter-
 drücken, als er in die große, wasserblauen Augen sah und darin neben dem
 Ausdruck einer tiefen Verzerrtheit des Gemüthes jene stumme Gedankenlosigkeit
 zu erkennen glaubte, die auf eine große geistige Verkommenheit schließen läßt.

„Anfangen? Was?“ fragte er in dumpfem Tone, als bestimme er sich auf
 etwas, das seinem Gedächtnisse längst entschwunden.

„Der Mann scheint sehr schwer von Begriff zu sein“, murmelte Werner
 vor sich hin. „Freund“, fuhr er laut fort, „thut doch nicht als ob ihr den
 Verstand verloren hättet. Seht Euch doch die Leute hier an,“ flüsterte er ihm
 ins Ohr. „Die wollen tanzen und lustig sein und daß sie dieses können dazu
 sind wir hier. Wollen wir unsere Rechnung finden, so dürfen wir's nicht mit
 ihnen verderben.“

„Musik!“ tönte eine Stenostimme aus einer Ecke des Saales, während
 jedes bis acht junge Leute eine Gruppe um die beiden Musiker bildeten und
 neugierig das Instrument betrachteten.

Der Wirth war sogleich, als Werner seine Auseinandersetzung dem Pianisten
 gegenüber begann, mit den Worten in das Schenkwinter getreten:
 „Lassen Sie nur! Werde den Burschen schon lebendig kriegen! Weißt woran's
 liegt!“

Jetzt kehrte er mit einem feinen Lächeln zurück, ein großes Bierglas voll
 dampfenden Grogg in der rechten Hand.

Werner gewahrte zu seinem größten Erstaunen, wie es in den Augen des
 Pianisten plötzlich aufleuchtete, wie die todtten Züge sich belebten und einen un-
 gestümm begehrliehen Ausdruck annahmen.

Sierig streckte er die Hand nach dem Glase aus, hielt es einen Augenblick
 prüfend gegen das Licht und leerte es in der hastigen Manier eines Durstigen,
 der den inneren Brand mit einem Glase Wasser löscht.

Zast starr vor Verwunderung, bemerkte Werner sodann, wie Jener ruhig
 das leere Glas hinsetzte und sich eine Art verschmitzten Lächelns über seine Züge
 zu verbreiten begann, das im grellen Widerspruch zu der früheren Starrheit
 dieser den stand. Gleichzeitig rückte er den Stuhl näher an das Piano und nickte
 seinem erstaunten Kollegen in der gemüthlichsten Weise zu, als wolle er sagen:
 „Nun können wir anfangen! Jetzt bin ich bereit!“

Werner konnte sich das Wesen dieses räthselhaften Menschen nicht erklären,
 der erst durch den Geist des Alkohols zu einem einigermaßen umgänglichen Be-
 nehmen angeregt werden mußte. Hatte wirklich sein Verstand durch irgend ein
 gewaltiges, in sein Leben eingreifendes Ereigniß gelitten, oder war es nur eine
 Maske darauf berechnet, den Wirth zur Herausgabe möglichst vieler starker
 Flüssigkeiten zu bewegen? Das meisterhaft ausgeführte Prästudium riß ihn plötz-
 lich aus seinem Nachdenken. Sein Erstaunen erreichte den höchsten Grad, als
 er gewahrte, wie die Hände des Clavierpielers mit unglaublicher Fertigkeit über
 die Tasten glitten und eine Sturmfluth von Tönen hervorzauberten, die sich bald
 voll und weich in sein Herz stahlen, bald durch ihre erschütternde dämonische
 Gewalt alle seine Nerven in Aufruhr brachten.

J dessen hatte er nicht länger Zeit, sich seinen Betrachtungen hingeben
 zu können. Der Wirth, welcher ihm einen triumphirenden Blick des Einver-
 ständnisses zu geworren, konnte nur mit Mühe die beschwichtigten, die ihre Seh-
 sucht nach einem lustigen Stück in drastischer Weise kundzugeben begannen.

Rasch eine kurze in die von dem Pianisten behauptete Tonart einsetzend,
 begann er im schnellsten Tempo einen feurigen Galopp, der von Jenem sogleich
 mit dem feinsten Verständniß, mit einer Leichtigkeit und Sicherheit accompagnirt
 wurde, daß man einsehen mußte, er habe es in der Kunst des Clavierpielens
 bis zur höchsten Fertigkeit gebracht.

Zuweilen nahm er die Rechte des einen oder anderen Theils des
 Tanzstückes auf und führte sie in höchst origineller und ansprechender Weise durch.
 Er spielte auch manchen beliebten neuen Tanz vollständig und überließ die Be-
 gleitung der Bioline. In Allem aber, was er vortrug, gab sich eine unerhöfliche
 Originalität, eine Fülle von Produktionskraft kund, mit dem er Alles verschönte
 und selbst das Unbedeutendste anziehend machte.

Werner wußte nicht, was er von diesem eigenthümlichsten Musiker, den er
 jemals kennen gelernt, denken sollte; aber der Jubel der Matrosen, die sich in

Bekanntmachung.

Die Armen-Commission ist bereit, Karten für Enthebung von Neujahrsgratulationen

gegen Entrichtung von wenigstens einer Mark auszugeben. Die Karten können von Montag an auf dem Bureau der Armenverwaltung R 5, 1 von Morgens 8 bis 12 Uhr und Mittags von 2 bis 6 Uhr in Empfang genommen werden.

Das Erträgnis aus dem Erlös dieser Karten ist zur Verwendung für würdige Arme bestimmt. Die Namen der sich Beteiligenden werden sofort bekannt gegeben werden.

Wannheim, den 24. Dezember 1886. Armen-Commission. Braunig. 13378

Verfeinerung v. Punschessenz. In K 3, 16 werden. Dienstag, den 28. u. Mittwoch, den 29. ds. Nachmittags 2 Uhr. Punschessenz, Rum, Cognac, Kirsch- und Zwetschgenwasser, Curacao, Vanille, alter Schwede, Hamburger Tropfen, Pfefferminz, sowie mehrere Körbe Gampfen öffentlich gegen Baarzahlung verfeinert.

Zöpfe, Chignons, Toupets, Scheitel werden billig angefertigt. 13406 F. Gallian, Friseur P 4. 15.

Reparaturen von Dampfmaschinen, Gas- und Dampfmotor Hausteile etc. etc. werden prompt u. billig ausgeführt. Deegen, Mechaniker, P 4. 9, 2. St.

Gerüststangen aller Dimensionen, nebst Baumstämme billig bei Adam Metz II., Harnhaufen. Lager in Friedrichseld.

Betragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell u. billig besorgt. 12028 Adol. Engler, Ww. S 4, 7.

Bilder, Spiegel u. Photographien werden fortwährend preiswürdig eingezogen. H 4, 7. 11163

Pianino. Kreuzfahrig, neu, billig abzugeben. 8107 Mannheim B 4, 11. A. Hechel.

Gefittet mit bei N. Wid, D 5, 1. 12042 In Not u. Partimen, Ab- und Ausschreiben, für Vereine, Kapellen oder sonst Punschessenz empfehle ich 12044

M. Wintermann, Musiker, J 3, 9. Stod.

Ein empfohlene Mädchen finden Stelle und können so die besten Verhältnisse nachgewiesen werden. 12953 G 2, 10. Frau Bid.

Ein Mädchen auf 1 Stunde Nachmittags gesucht. D 5, 1. 8. St. 13976

Licht Mädchen such u. finden. Stelle. Fr. War, P 4, 15. 12711

Mädchen jeder Art suchen u. finden. Stelle. Frau Weber B 3, 12. 18412

Ein gebrauchter Herd billig zu verkaufen R 4, 10. 12676

Stellenvermittlungsbureau des General-Anzeiger R 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

A. Stelle finden: Mänliche Personen: Danaburische, sofort. Nr. 210A.

Lehrling für Schlosserei. Nr. 201A.

Lehrling für Feder- u. Papierhandlung, g. for. Nr. 158A.

Lehrling für Confection en gros auf 1/87. Nr. 117A.

Lehrling, Kohl n, sofort. Nr. 120A.

Lehrling, Federfabrik, sofort. Nr. 152A.

Lehrling, oder angehende Commis, Colonial-Detailsgeschäft auf 1/87. Nr. 148A.

Lehrling für Schuhwaren, en gros, sofort. Nr. 172A.

Lehrling für Feder- u. Papierhandlung, g. for. Nr. 158A.

Lehrling für Confection en gros auf 1/87. Nr. 117A.

Lehrling, Kohl n, sofort. Nr. 120A.

General-Anzeiger. Ein junger Hund. 13428

Stellen suchen. Ein Fräulein aus guter Familie sucht als

Ladnerin. Stelle, gleichviel welche Branche. 13427

Stellenvermittlungsbureau des General-Anzeiger R 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

Stellenvermittlungsbureau des General-Anzeiger R 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

Stellenvermittlungsbureau des General-Anzeiger R 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

Stellenvermittlungsbureau des General-Anzeiger R 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

Stellenvermittlungsbureau des General-Anzeiger R 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

Stellenvermittlungsbureau des General-Anzeiger R 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

Stellenvermittlungsbureau des General-Anzeiger R 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

Stellenvermittlungsbureau des General-Anzeiger R 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

Stellenvermittlungsbureau des General-Anzeiger R 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

Stellenvermittlungsbureau des General-Anzeiger R 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

Stellenvermittlungsbureau des General-Anzeiger R 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

Stellenvermittlungsbureau des General-Anzeiger R 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

Stellenvermittlungsbureau des General-Anzeiger R 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

Stellen finden. Lehnmädchen. 12980

Maschinenfrickerrinnen. tüchtige finden dauernde Beschäftigung bei

Lehrling-Gesuch. Ein Junge kann die Schuhmacherei gründlich erlernen.

Mietthesuche. Parterrezimmer für Comptoir sofort zu mieten gesucht

Zu mieten gesucht. eine kleine Parterrezimmerwohnung im oberen Stadtteil

Laden & Magazine. Laden, 18. Nr. 13410

Laden & Magazine. Magazin, mittelgroß und hell, für jeden Zweck geeignet.

Laden & Magazine. Laden, 18. Nr. 13410

Laden & Magazine. Laden, 18. Nr. 13410

Laden & Magazine. Laden, 18. Nr. 13410

Laden & Magazine. Laden, 18. Nr. 13410

Laden & Magazine. Laden, 18. Nr. 13410

Laden & Magazine. Laden, 18. Nr. 13410

Laden & Magazine. Laden, 18. Nr. 13410

Laden & Magazine. Laden, 18. Nr. 13410

Laden & Magazine. Laden, 18. Nr. 13410

Barterre-Wohnung. Eine hübsche Barterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermieten.

Barterre-Wohnung. Eine hübsche Barterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermieten.

Barterre-Wohnung. Eine hübsche Barterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermieten.

Barterre-Wohnung. Eine hübsche Barterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermieten.

Barterre-Wohnung. Eine hübsche Barterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermieten.

Barterre-Wohnung. Eine hübsche Barterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermieten.

Barterre-Wohnung. Eine hübsche Barterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermieten.

Barterre-Wohnung. Eine hübsche Barterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermieten.

Barterre-Wohnung. Eine hübsche Barterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermieten.

Barterre-Wohnung. Eine hübsche Barterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermieten.

Barterre-Wohnung. Eine hübsche Barterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermieten.

Barterre-Wohnung. Eine hübsche Barterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermieten.

Barterre-Wohnung. Eine hübsche Barterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermieten.

Barterre-Wohnung. Eine hübsche Barterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermieten.

Barterre-Wohnung. Eine hübsche Barterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermieten.

Barterre-Wohnung. Eine hübsche Barterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermieten.

„Arion“ Mannheim.

(Neumann'scher Männerchor.) Heute Dienstag, den 28. Dez. Abends 9 Uhr 18424

Ortsverband deutscher Gewerkevereine.

Gewerk-Verein der deutschen Fabrik- und Handarbeiter Mannheim I.

Freitag, den 31. Dez., Abends 8 1/2 Uhr im Lokal „Alpenhorn“

Ortsvereins-Versammlung.

Alle Mitglieder des Vereins sind eingeladen. Um recht zahlreiches Erscheinen bitten

Kathol. Gesellenverein Mannheim.

Auf Grund eines neuen Vertrages wird die

Dienerr- u. Hausmeisterstelle

des Kathol. Gesellenvereins zur Verewerung ausgeschrieben. Eintragende, die 300 Mk. Caution stellen können, wollen ihre schriftlichen Gesuche bis zum 30. Dezember an den Präses des Vereins Kaplan Becker F. I. 7 richten, woselbst die Bedingungen des Vereins eingesehen werden können.

Maurer-, Steinbauer- und Gypser-Zachverein.

Die Abrechnung für das 2. und 3. Quartal 1886 findet

Arzt- u. Medizinkasse.

Donntag, den 9. Januar 1887, Nachmittags 3 Uhr

General-Versammlung

im Lokal goldener Hahn 8 1, 15. Tagesordnung: 1. Protokoll, 2. Jahresabschluss, 3. Anträge, 4. Berichterstattung, 5. Vorstandswahl.

Mannheimer Athleten Club

Schwügeringervorstand.

Trophäen.

Heute Mittwoch Abend Probe.

Gesangverein Vulkania.

Mittwoch, Abend 7 1/2 Uhr 18404

Filzhüte

werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Systemen umgearbeitet.

Damenhüte

schön u. billig garnirt 11591

G 2, 9. J. Belzer, G 2, 9.

P 4, 8. J. Baumann, P 4, 8.

Salon & Landfeuerwerk sowie Feuerwerkskörper und bengalische Feuerwerke billig bei

Th. Bösch, G 3, 8

Wiederverkäufer erhalten Fabrikpreise.

Bestellungen erbitte baldigst, damit rechtzeitig geliefert werden. 12781

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwester, Tante, Großmutter und Schwiegermutter Crescentia Ebenrecht geb. Scheuermann

Danksagung. Für die Beweise inniger Theilnahme an dem Verluste unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter Luise Leist

„Thalia.“ Samstag den 8. Januar 1887, Abends 8 Uhr: Musikalische Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanz in den Sälen des Badner Hofes.

Berein deutscher Kampfgenossen. Zu Ehren auf das 80jährige Militär-Jubiläum Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. findet Samstag, den 1. Januar, Nachmittags 4 Uhr, im Saal zum grünen Haus

Deutscher Kellnerbund. Bezirks-Verein Mannheim. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß von jetzt ab die gefälligen Zusammenkünfte

Größte Auswahl in Gratulations-Karten für Neu-Jahr bei Joh. Heinr. Gschwindt, C 1, 8.

Neujahrs-Gratulationskarten. Um in jeder Hinsicht etwas Neues und Schönes zu bieten, habe ich mich auf's Reichhaltigste mit Gratulationskarten versehen, von den einfachsten bis zu den feinsten, in Gold und Silber, Wit- und Scherzarten, die ich bestens zu billigem Preise empfehle.

Visitenkarten in und ohne Monogramme, ein- und zweifärbig, in vorzüglichster, in bester Ausführung empfiehlt Joh. Heinr. Gschwindt. G 7, 17 Friedrich Traub, G 7, 17. Brennholzhandlung.

Bahnhof-Hôtel (früher „Markgraf Wilhelm“) Mannheim. Eröffnet: Samstag, den 25. Dez. d. J. Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll Jos. Lehn, Besitzer.

Großer Mayerhof. Vorzügliches Bock- und Winter-Bier, direct vom Faß, Re-auration à la carte, guten bürgerlichen Mittagstisch (im Abonnement 80 Pfg.)

Balmengarten. Dem verehrlichen Publikum zur gest. Kenntnissnahme, daß ich um den an mich gestellten Wünschen gerecht zu werden, unterm Heutigen auch Bier der 1/10 Liter zu 10 Pfg. aus der Brauerei Ch. Hofmann (Stadt Wack) zum Ausschank bringen werde.

Restauration Balmengarten B 2, 10. empfiehlt seinen vorzüglichen Wein Mittagsstisch im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisecarte, Diner's u. Soupers. Hochachtungsvoll: R. Boppenhausen.

Hotel- & Wirthschafts-Verlegung. Einem verehrlichen hiesigen, sowie auswärtigen Publikum hiermit zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen meine Gastwirthschaft, verbunden mit Wein- und Bier-Restauration aus dem Bahnhofhotel nach dem Hause des Herrn Salt Schwarz, Bahnhofsstraße, Nr. 1 10 Nr. 7a (früher Wirthschaft zur Stadt Mannheim) ebenfalls in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes gelegen, verlegt habe.

MANNHEIM. Großh. Bad, Hof- und Nationaltheater. Mittwoch, 51. Vorstellung. den 29. Dezember 1886. Abonnement A. Gedenkfeier für Carl Maria von Weber. (Geboren am 18. Dezember 1786). Fünfte und letzte Vorstellung im Cyclus sämtlicher Bühnenwerke des Componisten: Neueinführung: Euryanthe. Große romantische Oper mit Tanz in drei Acten von F. v. Schöpfung. Musik von Carl Maria von Weber.